

wir halten Kontakt

Der Bau der Glattalbahn ist für Anrainer und Verkehrsteilnehmer mit Baulärm und Behinderungen verbunden. Die Verkehrsbetriebe Glattal VBG sowie das Tiefbauamt des Kantons Zürich – als Realisierungspartner der VBG – setzen alles daran, die Bauarbeiten so effizient und so schonend wie möglich für Mensch und Umwelt zu gestalten. Dazu gehört auch das Ziel, frühzeitig über wichtige Veränderungen auf den Baustellen zu informieren. Weiter sind wir bestrebt, uns im Rahmen des Machbaren offen für Wünsche und Anregungen seitens der Betroffenen zu halten.

Aktuelle Informationen zum Bau der Glattalbahn und zur Verkehrssituation im Mittleren Glattal finden sich stets auf der Homepage www.glattalbahn.ch. Für weitere Auskünfte und Informationen stehen wir Ihnen gerne auch unter der Telefonnummer 044 809 56 00 zur Verfügung.



INFO 3

GLATTALBAHN



Bau der zweiten Etappe 2006 - 2008

wir bauen Mobilität



Impressum

3D Darstellungen
Design Infrastruktur
Stadtraum Gestaltung
Pläne Äussere Thurgauerstrasse
Pläne Bahnhof Glattbrugg
Pläne Flughafenstrasse
Pläne Viadukt Balsberg
Pläne Airport
Konzept, Art Direction
Herausgeberin

Mathys Partner Visualisierung, Zürich
Kai Flender, Architekt, Uhlingen (D)
Rainer Klostermann, Feddersen & Klostermann, Zürich
IG 3, c/o Heierli AG, Zürich
ARGE G4 plus, c/o Wepf Ingenieure AG, Flawil
INGE JSAG / WKP, c/o Jauslin + Stebler Ingenieure AG, Basel
TU VIBA, c/o Marti AG, Bauunternehmung, Zürich
IG PSDE, c/o F. Preisig AG, Zürich
Agenturgemeinschaft rennhardcom, Laupen ZH / KoKo, Zürich
Verkehrsbetriebe Glattal VBG, Glattbrugg, August 2006

Verkehrsbetriebe Glattal VBG · Sägereistrasse 24 · Postfach · 8152 Glattbrugg
Telefon 044 809 56 00 · Fax 044 809 56 28 · glattalbahn@vbg.ch

www.glattalbahn.ch



VBG VERKEHRSBETRIEBE
GLATTAL

 Baudirektion
Kanton Zürich



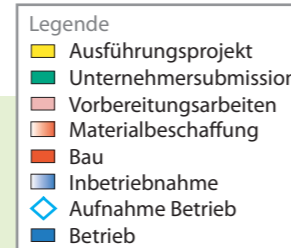
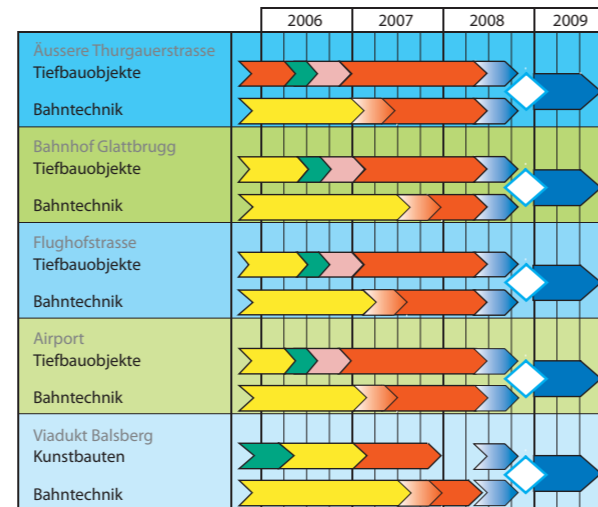
Äussere Thurgauerstrasse

Startschuss zum Bau der zweiten Etappe

Im September 2006 starten die von den VBG beauftragten Unternehmen die Bauarbeiten zur zweiten Etappe der Glattalbahn. Die Neubaustrecke schliesst am Knoten Glattpark (Ambassador) an die 2006 fertig gestellte erste Etappe an und führt zum Lindbergh-Platz (Stelze). Ab hier verläuft sie durch den Stelzentunnel zum Bahnhof Glattbrugg und via Bäuler, Flughafenstrasse, Bahnhof Balsberg zum Flughafen Zürich Airport. Den Endpunkt der zweiten Etappe bildet die Wendeschleife beim Flughafen Fracht.

Die zweite Etappe ist 5.2 Kilometer lang und weist acht neue Haltestellen auf. Zwischen dem Lindbergh-Platz (Stelze) und Bahnhof Glattbrugg taucht die Glattalbahn in einen 400 Meter langen Tunnel ab. Von Balsberg zum Flughafen verläuft sie auf einem 860 Meter langen Viadukt.

Terminplan zweite Etappe Glattalbahn



Visualisierung des Lindbergh-Platzes (Stelze) mit dem Novotel (rechts), dem Light-Cube und weiteren geplanten Bauten in Glattpark.



Eine neue innerstädtische Hauptverkehrsachse

Mit dem entstehenden Stadtteil Glattpark (Opfikon) wandelt sich die Thurgauerstrasse zwischen Ambassador und Lindbergh-Platz von einer Ausserortsstrasse zu einer innerstädtischen Hauptverkehrsachse. Wie bei der ersten Etappe zwischen Messe / Hallenstadion und Glattpark (Ambassador) verläuft das Trassee der Glattalbahn in Mittellage der Thurgauerstrasse. Der heutige Verkehrsraum mit der Thurgauer-, Guggelfeld- und Talackerstrasse wird neu organisiert.

Nach Abschluss der Bauarbeiten stehen dem privaten Autoverkehr auf der Thurgauerstrasse zwei Fahrspuren in jeder Richtung zur Verfügung. Während der Bauzeit muss die vierspurige Thurgauerstrasse temporär auf zwei Spuren im Gegenverkehr reduziert werden.

Die Zufahrten zu den Liegenschaften an der Talackerstrasse sind jederzeit gewährleistet – dies zeitweise unter erschwerten Bedingungen.

Nach dem Umbau präsentiert sich die Thurgauerstrasse als grosszügig gestaltete Stadtachse. Die Allee, welche das Bild der Strasse bereits auf dem Gebiet der Stadt Zürich prägt, wird dabei in Richtung Opfikon fortgesetzt. Eine besondere städtebauliche Bedeutung kommt dem Lindbergh-Platz (Stelze) zu. Die Neugestaltung des Platzes erfolgt parallel zum Bau der Glattalbahn durch die Stadt Opfikon.



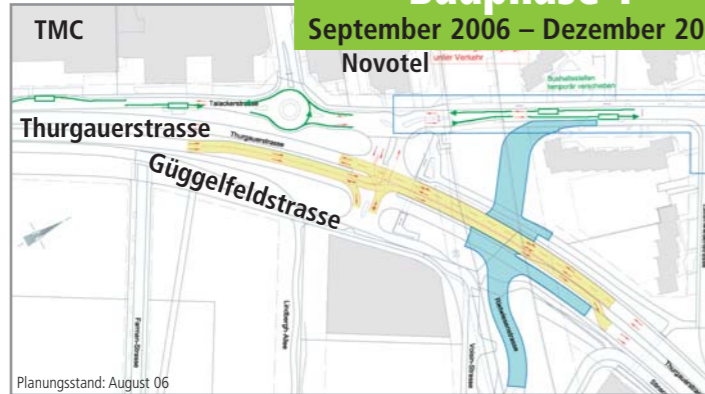
Querschnitt durch den neu organisierten Verkehrsraum der Thurgauerstrasse.



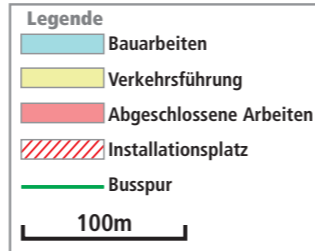
Äussere Thurgauerstrasse



Bauphase 1 September 2006 – Dezember 2006

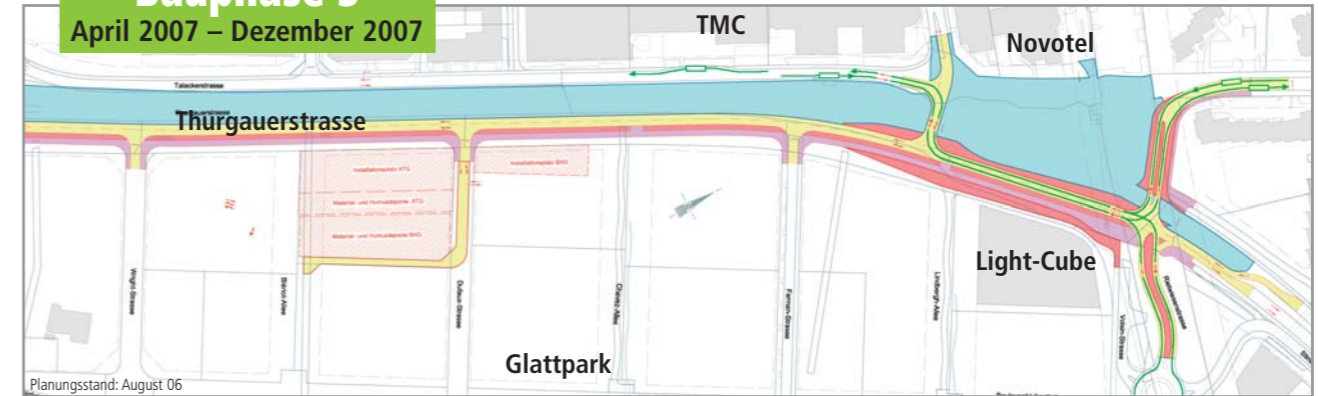


Visualisierung des Lindbergh-Platzes (Stelze) mit der Glattalbahn-Haltestelle und der neuen Verkehrsführung auf der Thurgauer-, Stelzen- und Talackerstrasse. Im Vordergrund der Neubau des Light-Cube, hinten das Novotel und das Portal des Stelzetunnels (rechts).



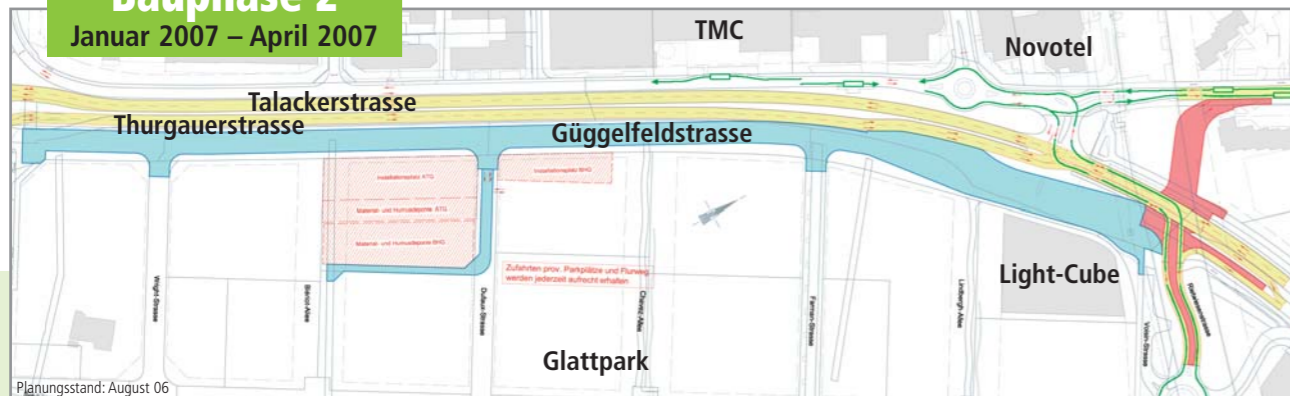
Zur Vorbereitung des Bahntrassees Richtung Glattbrugg werden in der Talackerstrasse Werkleitungen umgelegt. Die Einmündung der Talackerstrasse in die Thurgauerstrasse wird in eine neue Lage verschoben. Auf der gegenüberliegenden Seite der Kreuzung entsteht ein neuer Anschluss der Rietwiesenstrasse an die Thurgauerstrasse.

Bauphase 3 April 2007 – Dezember 2007



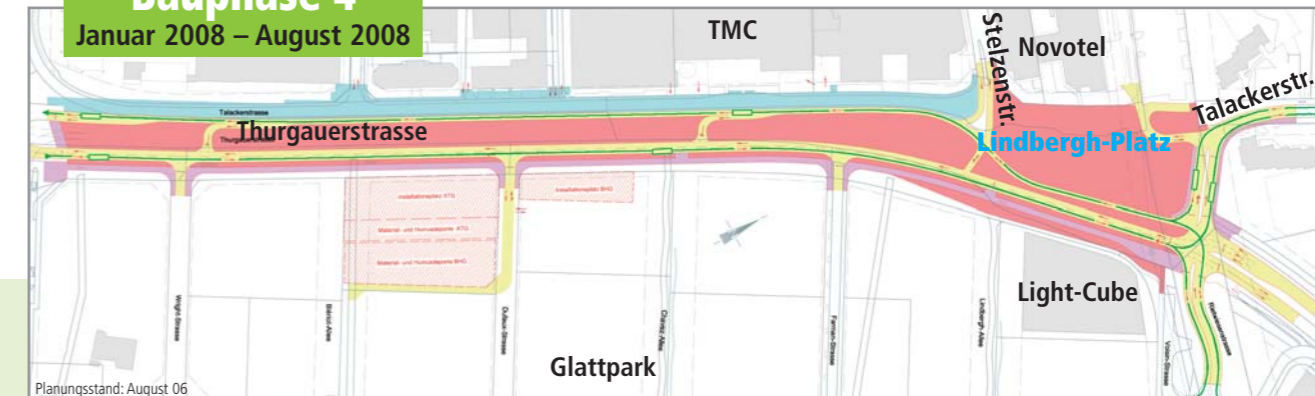
In dieser Phase stehen der Bau des Trassees für die Glattalbahn sowie einer Fahrspur der neuen Thurgauerstrasse in Richtung Zürich auf dem Programm. Der private und der öffentliche Verkehr zirkulieren im Gegenverkehr über die in der zweiten Bauphase neu erstellten Fahrspuren der Thurgauerstrasse. Die Talackerstrasse bleibt noch unverändert. Im Bereich Stelzenstrasse kommt es zu temporären Fahrspur-Umlegungen.

Bauphase 2 Januar 2007 – April 2007



In dieser Bauphase entstehen auf der Fläche der heutigen Güggelfeldstrasse die zwei Fahrspuren der neuen Thurgauerstrasse. Der private und öffentliche Verkehr verläuft weiterhin auf den bestehenden Fahrbahnen der Thurgauerstrasse und der Talackerstrasse.

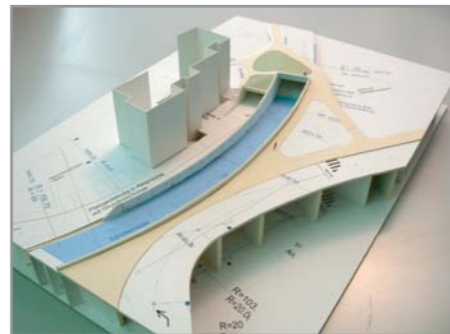
Bauphase 4 Januar 2008 – August 2008



In der abschliessenden Phase wird die Talackerstrasse zurückgebaut und durch die zweite, Richtung Zürich führende Spur der Thurgauerstrasse ergänzt. Abschliessend erfolgen Anpassungsarbeiten an den Vorplätzen der Gebäude im Talacker. Der Transitverkehr zirkuliert weiterhin im Gegenverkehr über die in Phase zwei neu erstellte Fahrbahn der Thurgauerstrasse. Die Erschliessung der Liegenschaften an der Talackerstrasse sind über eine Fahrbahn im Einbahnverkehr aus Richtung Opfikon sichergestellt.



Modell des Tunnelportals beim Stelze.
Im Vordergrund die Talackerstrasse.



Stelzentunnel








Zwischen dem Lindbergh-Platz (Stelze) und dem Bahnhof Glattbrugg verläuft die Glattalbahn durch den rund 400 Meter langen Stelzentunnel. Sein Südportal liegt im Bereich der Liegenschaften Talackerstrasse 25/27. Anschliessend unterquert er die SBB Linie Zürich - Flughafen sowie die Schaffhauserstrasse.

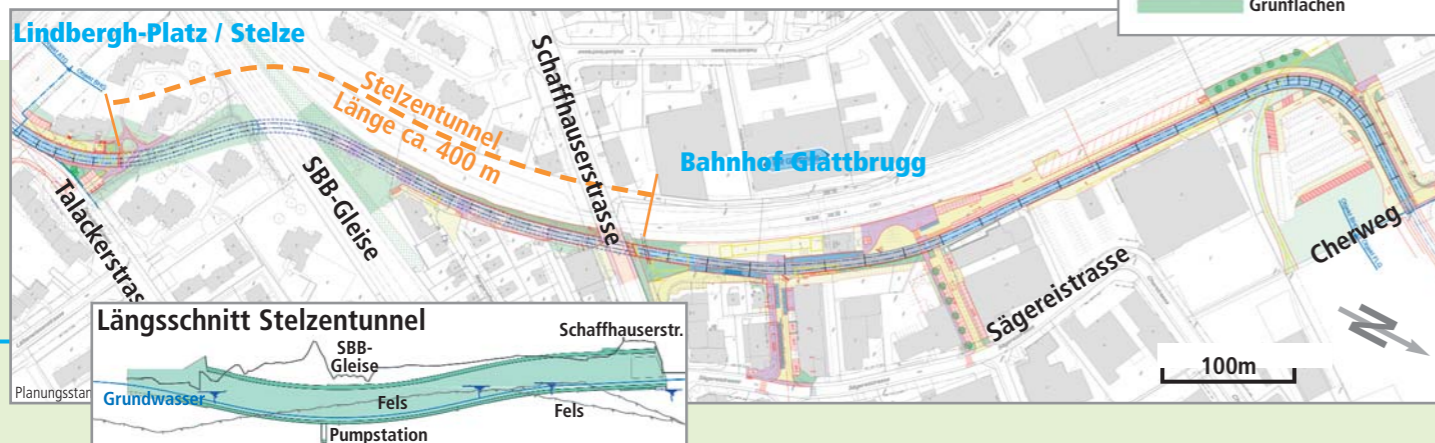
Der Tunnel wird im so genannten Tagbauverfahren erstellt. Eine besondere Herausforderung stellt die Unterquerung der SBB-Gleise dar. Damit die Baugrube und das Bauwerk unter laufendem SBB-Bahnbetrieb erstellt werden können, sind für alle vier Gleise Hilfsbrücken notwendig. Sämtliche Arbeiten im Gleisbereich der SBB können aus betrieblichen und sicherheitstechnischen Gründen nur bei gesperrten Gleisen, also nachts, durchgeführt werden.

Der Stelzentunnel verläuft etwa in der Mitte zwischen den Häuserzeilen Talackerstrasse 25/31 und 39/43 hindurch.

Dazu müssen die Heizungszentrale sowie die Tiefgarage samt Zufahrt der Liegenschaften 39/43 verlegt und umgebaut werden. Die Zufahrten und Zugänge zu den Liegenschaften sind während der gesamten Bauzeit gewährleistet. Während den rund eineinhalb Jahre dauernden Hauptbauarbeiten lassen sich Lärm- und Staubbelastungen für die Anrainer nicht vermeiden. Zum Schutz der Gartenbereiche der betroffenen Liegenschaften werden aber entlang der Baugrube Staub- und Sichtschutzwände erstellt. Die Bauphasen mit den stärksten Immissionen liegen zudem in den Winterhalbjahren 2006/07 und 2007/08, in Zeiten also, wo die Fenster eher geschlossen bleiben können als in den warmen Jahreszeiten.

Legende

-  Glattalbahn Trasse
-  Glattalbahn Stelzentunnel
-  Glattalbahn Haltestelle
-  Strassen / Plätze
-  Gehwege / Radwege
-  Parkplätze
-  Grünflächen



Bahnhof Glattbrugg

Verkehrsdrehscheibe Bahnhof Glattbrugg

In enger Zusammenarbeit zwischen der Stadt Opfikon, den SBB sowie den VBG wird der Bahnhof Glattbrugg zu einer leistungsfähigen und kundenfreundlichen Verkehrsdrehscheibe ausgebaut. Zwischen dem S-Bahn Perron und dem Bahnhofplatz mit Bus- und Glattalbahnhaltstellen entsteht

eine zweite Personenunterführung. Das Bahnhofsgebäude wird mit einem AVEC-Shop und Café sowie einem Veloparking ergänzt und von einem markanten Dach überspannt.

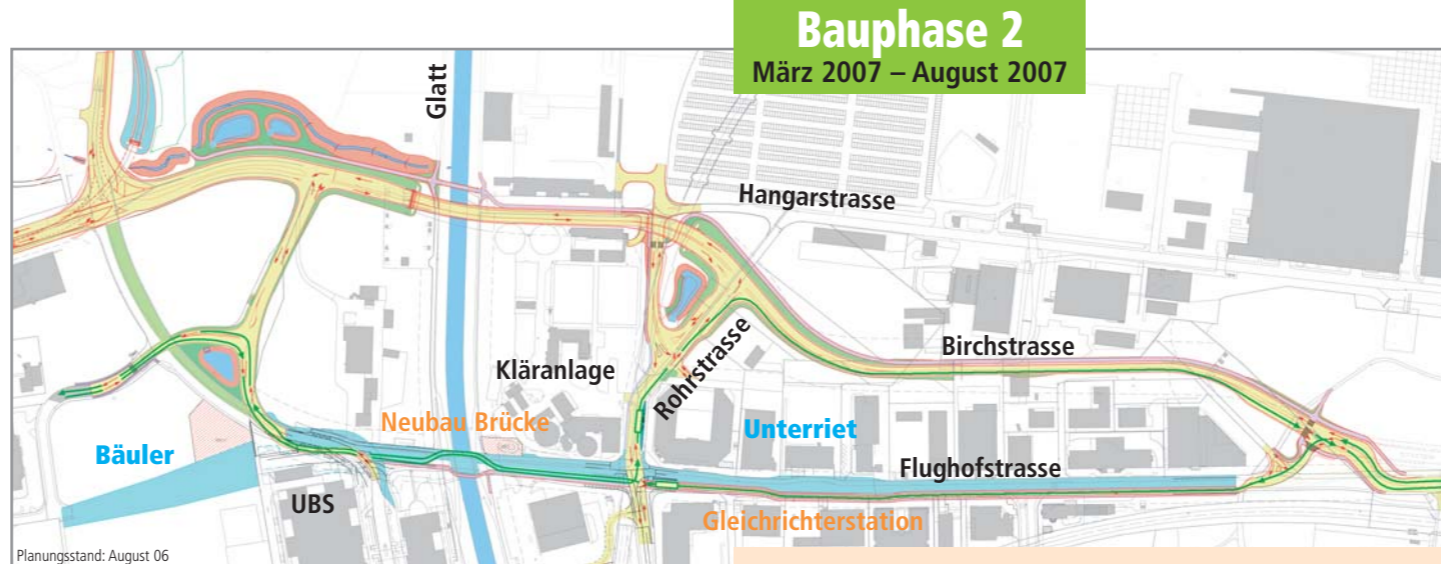
Visualisierung des neu gestalteten Bahnhofs Glattbrugg (rechts Situation vor dem Umbau).





Flughofstrasse

Zwischen den Haltestellen Bäuler und dem Bahnhof Balsberg erhält die Glattalbahn auf der heutigen Flughofstrasse ein eigenes Trasse. Um den notwendigen Platz zu gewinnen, wird der private Durchgangsverkehr auf die neue Birchstrasse verlagert, welche sich bereits seit Sommer 2005 im Bau befindet. Die Flughofstrasse dient künftig noch dem öffentlichen Busverkehr und – im Einbahnverkehr Richtung Glattbrugg – als Zubringer für die angrenzenden Liegenschaften zwischen Birch- und Rohrstrasse.



In dieser Phase wird die Fahrspur der Flughofstrasse Richtung Glattbrugg erstellt. Dem Durchgangsverkehr steht jetzt das neue Teilstück der Birchstrasse auf der gesamten Länge zur Verfügung. Der Zubringerdienst zu den Liegenschaften entlang der Flughofstrasse ist im Einbahnverkehr in Fahrtrichtung Glattbrugg gewährleistet. Infolge der notwendigen Baustellenüberfahrten ist er aber zeitweise erschwert. In Richtung Flughafen verkehrt der Bus neu auf einem Teilstück der Birchstrasse. Richtung Glattbrugg bleibt er weiterhin in der Flughofstrasse.

Objekt Flughofstrasse



Visualisierung der Haltestelle Bäumler beim UBS Zentrum. Die Haltestelle eröffnet den rund 3'000 Mitarbeitern neue attraktive öffentliche Verkehrsverbindungen. Weiter schafft sie die Voraussetzung für die geplante bauliche Entwicklung im Bäumler Areal.

Legende

- Bauarbeiten
- Verkehrsführung
- Abgeschlossene Arbeiten
- Installationsplatz
- Busspur

Bauphase 1 Oktober 2006 – März 2007



In der ersten Bauphase beginnt der Bau des Glattalbahntrasses zwischen Bäumler und Rohrstrasse. Der betroffene Strassenabschnitt auf der Flughofstrasse bleibt gesperrt. Für den Privatverkehr wird ein erstes Teilstück der neuen Birchstrasse samt den neuen Verbindungsstücken zur Europa- und zur Rohrstrasse geöffnet. Der Bus verkehrt wie bisher über die Flughofstrasse. Radfahrer können bereits den neuen Radweg entlang der Birchstrasse benutzen.

Bauphase 3 August 2007 – Februar 2008



Zwischen Rohrstrasse und Balsberg werden der südliche Teil der Flughofstrasse, die Liegenschaftenzufahrten und das Glattalbahn-Trasse gebaut. Der Zubringerverkehr erfolgt über die fertig gestellte, nordwestliche Fahrspur, dies weiterhin im Einbahnverkehr Richtung Glattbrugg. Der Bus verkehrt wie in Bauphase zwei.

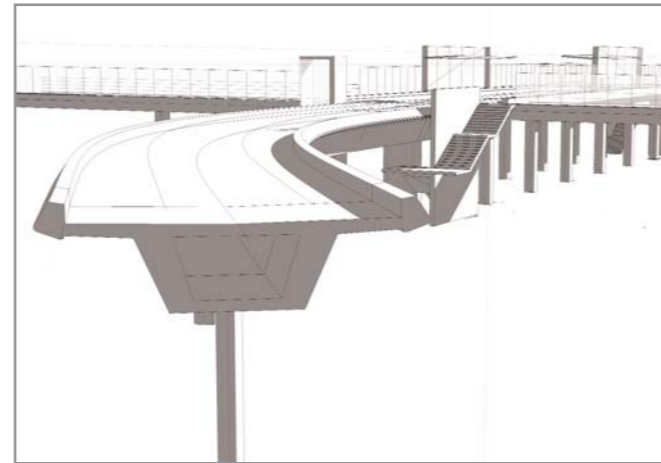


Viadukt Balsberg

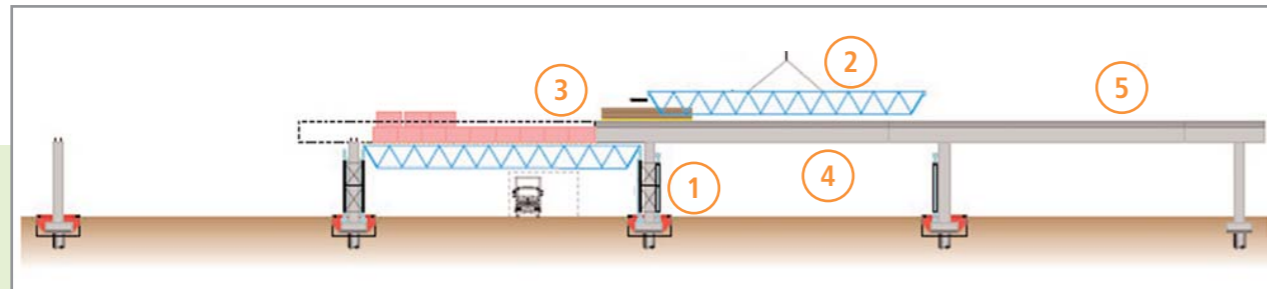
Viadukt Balsberg

Ab der Einmündung der neuen Birchstrasse in die Flughafenstrasse bis kurz vor der Haltestelle Flughafen Zürich Airport verläuft die Glattalbahn auf einem rund 860 Meter langen Viadukt. Der Viadukt aus vorgespanntem Stahlbeton zählt zusammen mit dem Stelzentunnel zu den anspruchsvollsten Bauwerken der zweiten Etappe.

Planung und Realisierung erfolgen durch einen Totalunternehmer. Die Bauzeit erstreckt sich von Januar bis Dezember 2007. In einer ersten Phase werden die Fundamente, Stützen und Pfähle errichtet. Anschliessend folgt der Überbau mit Brückenelementen und der Fahrbahn für die Glattalbahn.



Konstruktionsskizze des Viadukts Balsberg mit der Glattalbahn Haltestelle in Hochlage.



Bauvorgang beim Viadukt Balsberg

- 1) Fundamente und Stützen, 2) Leegerüst, 3) Schalung und Vorspannung, 4) Betonarbeiten Brückenkörper, 5) Gleis-Fahrbahn

Bahnhof Balsberg

In Zusammenarbeit zwischen den Städten Kloten, Opfikon, den SBB und den VBG wird der Bahnhof Balsberg zu einer modernen und attraktiven Drehscheibe des öffentlichen Verkehrs ausgebaut werden. Dank neu gestalteten Zugängen profitieren die Fahrgäste künftig von kurzen Wegen zwischen S-Bahn, Glattalbahn und Bussen.



Visualisierung der Glattalbahnhaltestelle auf dem Viadukt Balsberg mit der S-Bahn Station Balsberg im Hintergrund (oben die Situation vor dem Umbau).

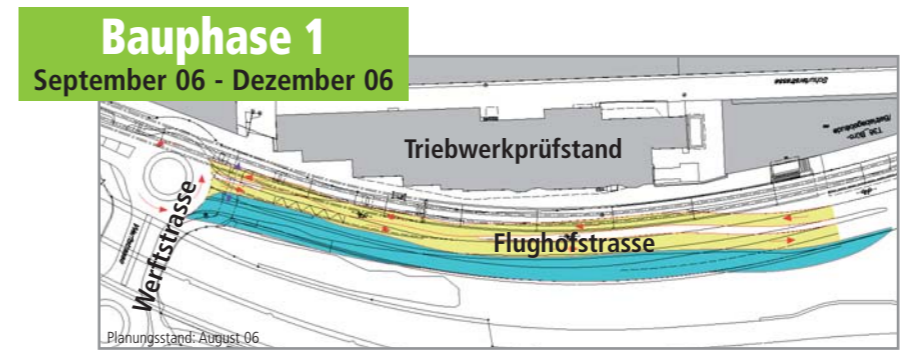
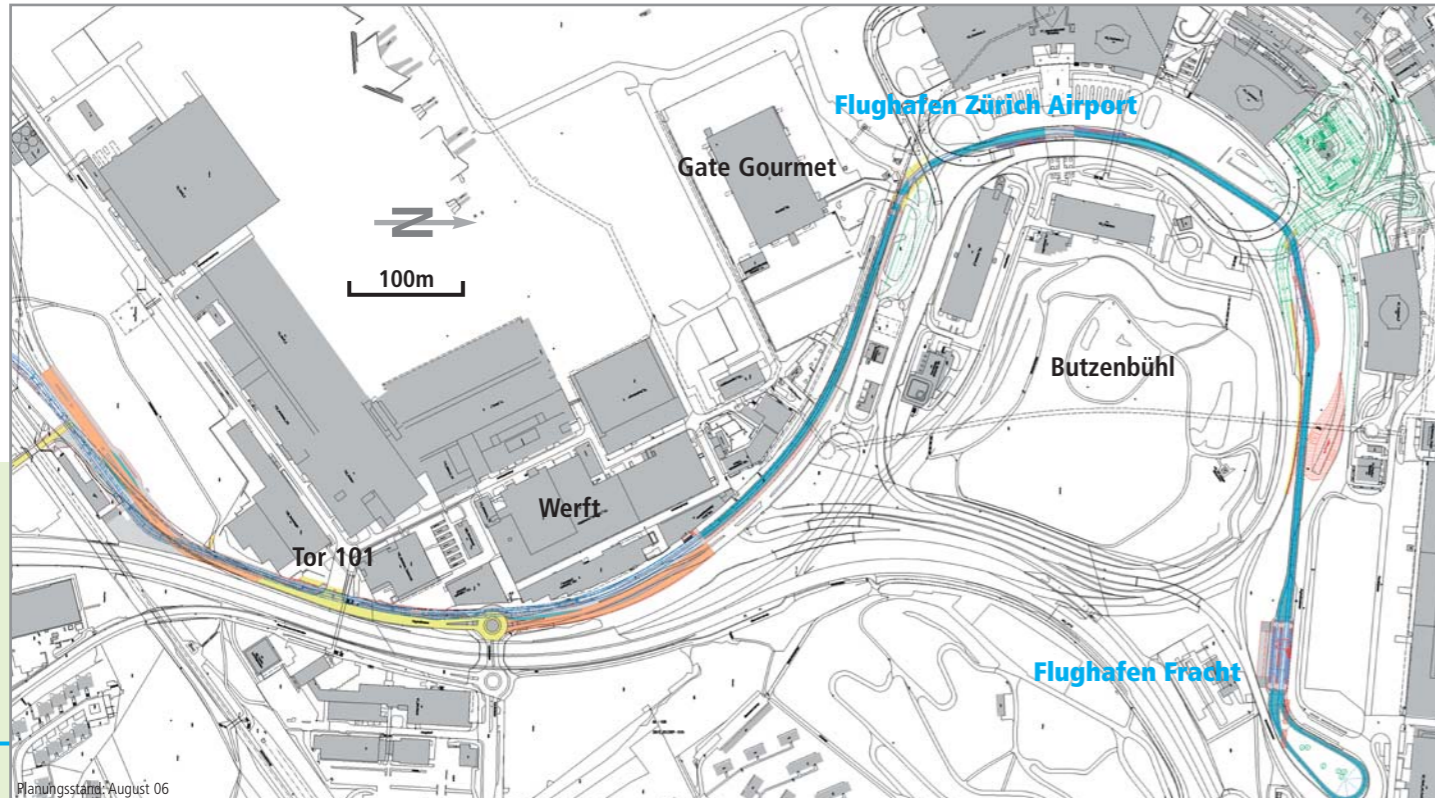




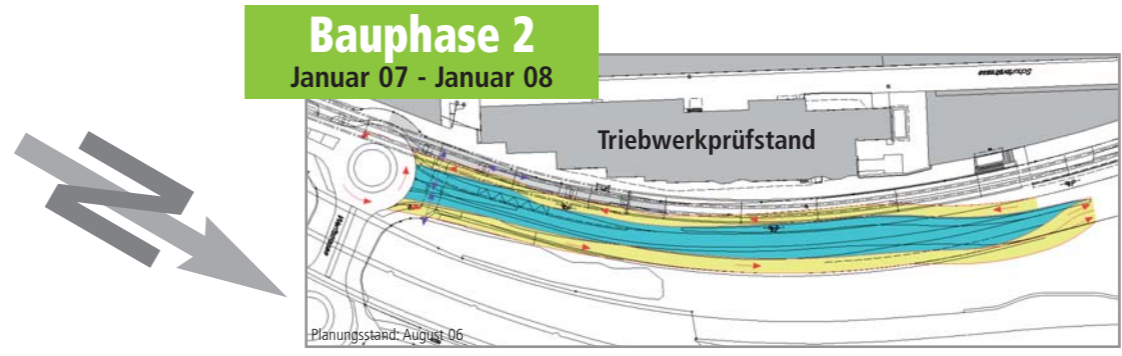
Airport

Mit der Glattalbahn erfährt das landseitige Verkehrsangebot des Flughafens eine weitere attraktive Aufwertung. In enger Zusammenarbeit mit unique wird die Glattalbahn Haltestelle Zürich Flughafen Airport optimal in den neuen Busbahnhof integriert. Weil sich die Nutzungen und internen Verbindungen der verschiedenen Flughafengebäulichkeiten in den letzten Jahren verändert haben, wird vorerst auf den Bau der ursprünglich geplanten Haltestelle Operation Center verzichtet.



Der Bauabschnitt Airport erstreckt sich von der ÖV-Drehscheibe Balsberg bis zur Haltestelle Fracht mit der Wendeschleife der Glattalbahn im Nordosten des Flughafens. Die Arbeiten umfassen den Bau des Bahntrassees sowie der Haltestellen. Hinzu kommen die Erschliessungsanlagen der ÖV-Drehscheibe Balsberg, Ergänzungen des Rad- und Gehwegnetzes sowie zahlreiche Anpassungen im Bereich der Strassen und Kreuzungen.



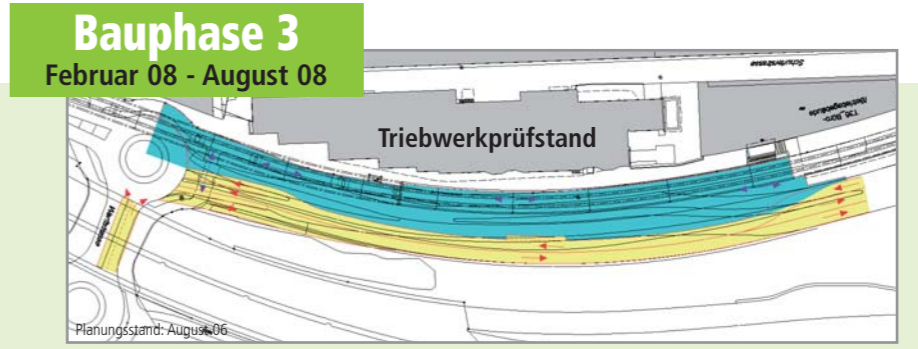
Verkehrssituation am Flughafen
Während der Bauzeit der Glattalbahn ergeben sich im Bereich des Flughafens keine grösseren Beeinträchtigungen des öffentlichen und privaten Verkehrs. Es sind lediglich örtliche Umleitungen innerhalb des bestehenden Strassenraums notwendig. Dies gilt insbesondere für die Flughafenstrasse im Bereich der Werft / Werftstrasse. Um den Bau des darüber liegenden Viadukts Balsberg zu ermöglichen, wird der Verkehr mehrmals umgelegt (vgl. Bauphasen 1 - 3). Die betroffenen Stellen werden entsprechend signalisiert und abgesichert.



Legende

-  Bauarbeiten
-  Verkehrsführung

100m





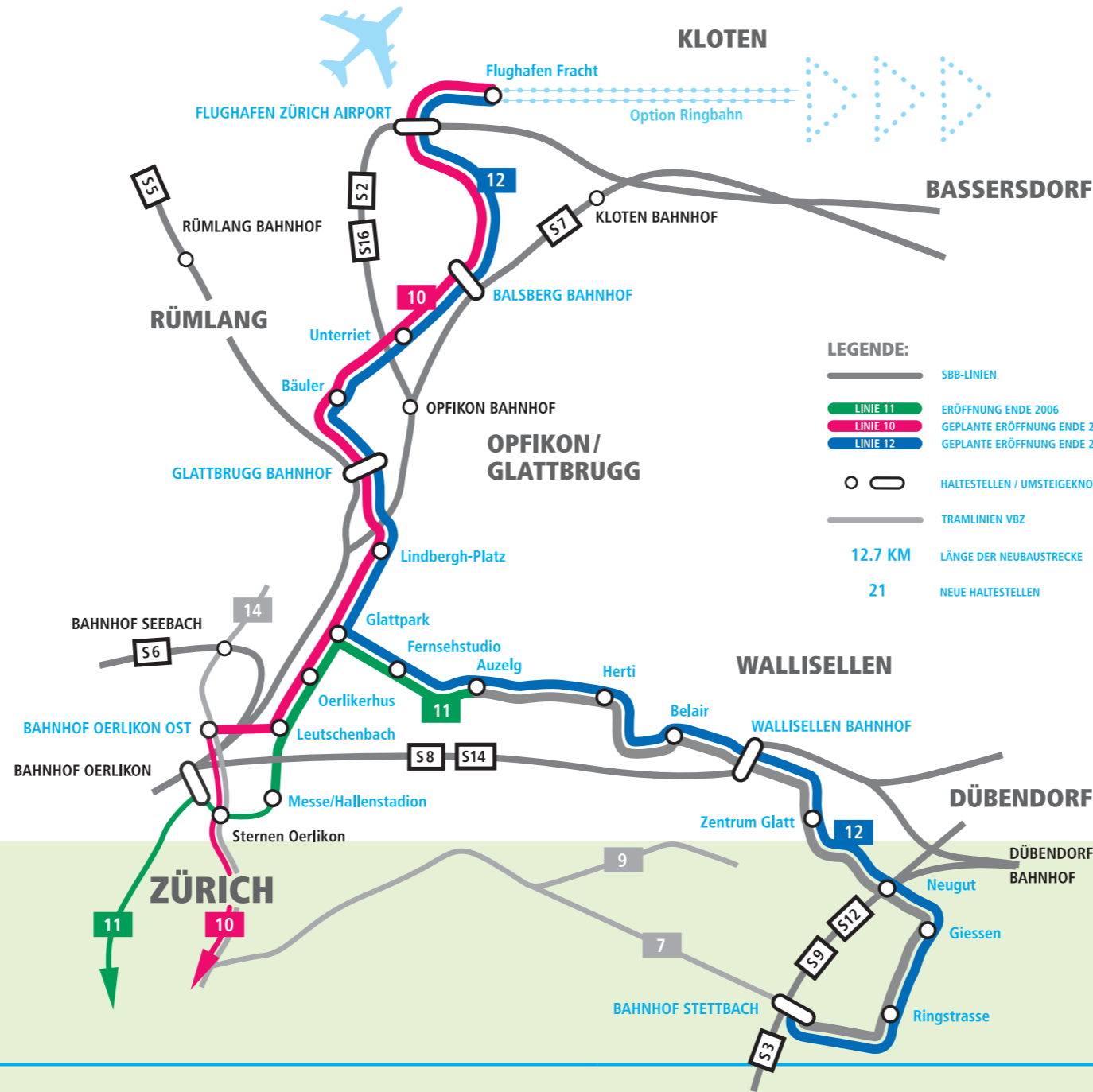
Zweite Etappe Glattalbahn Gesamtverkehrskonzept

Vom Flughafen zum Hauptbahnhof

Eröffnet wird die zweite Etappe der Glattalbahn im Dezember 2008. Über die Neubaustrecke verkehrt künftig die neue Glattalbahnlinie 10, welche umsteigefreie Fahrten zwischen dem Flughafen, Glattbrugg, Oerlikon und dem Zürcher Hauptbahnhof ermöglicht.

Neubaustrecke als Teil eines Gesamtkonzepts

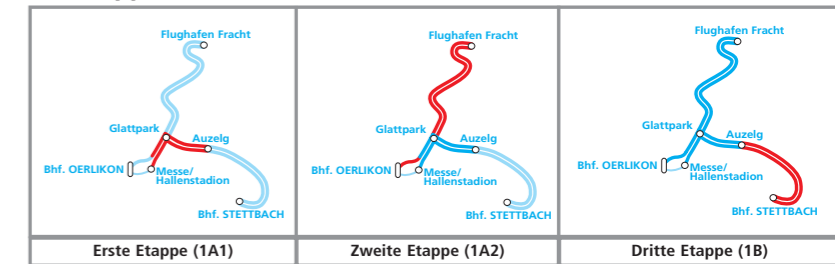
Parallel zur Neubaustrecke der zweiten Etappe der Glattalbahn entsteht auch eine neue Tramverbindung zwischen den Haltestellen Leutschenbach und Bahnhof Oerlikon Ost (Schaffhauerstrasse). Diese zusätzliche Verbindung ist notwendig, damit die Fahrgäste am Bahnhof Oerlikon direkt auf die Glattalbahn umsteigen können. Die Standortgemeinden sowie Dritte nutzen den Bau der Glattalbahn dazu, die Räume entlang des Trassees neu zu gestalten und aufzuwerten.



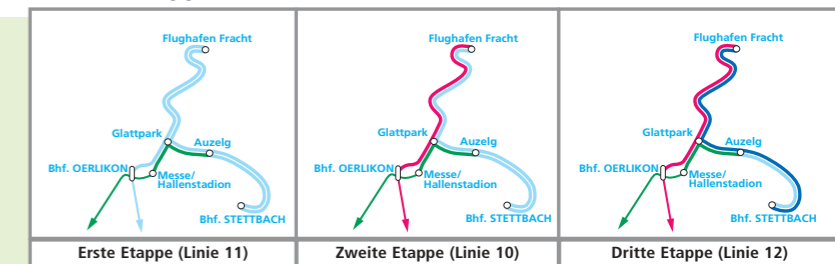
Verkehrsverträgliche Realisierung

Der Regierung des Kantons Zürich ist es ein besonderes Anliegen, dass der Fluss des öffentlichen und privaten Verkehrs gewährleistet bleibt. Während der Projektierung der Glattalbahn wurde deshalb auch die Leistungsfähigkeit des Strassennetzes laufend überprüft und optimiert. Weiter erfolgt der Bau der Glattalbahn koordiniert mit anderen Bauvorhaben im Raum Zürich Nord / Mittleres Glattal.

Bauetappen



Betriebsetappen





Identitätsbildendes Leitelement

Zusätzlich zu ihrer Funktion als Rückgrat des öffentlichen Verkehrs gehen von der Glattalbahn zentrale Impulse für die städtebauliche Entwicklung der Region Zürich Nord / Mittleres Glattal aus. Mit dem Projekt eröffnet sich die Chance, das Gesamtverkehrssystem zu optimieren, öffentliche Räume neu zu gestalten und ein identitätsbildendes Leitelement in die volkswirtschaftlich bedeutende Agglomeration zu legen.

Nachhaltiger Beitrag zur Lebensqualität

Die Glattalbahn ist ein Schlüsselprojekt im Gesamtverkehrssystem der Agglomeration Zürich Nord / Mittleres Glattal. Die Bahn schafft die Voraussetzung, dass sich die wirtschaftlich bedeutende Region weiter entwickeln kann und ihre Lebensqualität erhalten bleibt. Die vielfältigen Ansprüche an die Funktion und Qualität der Glattalbahn wurden in einem ganzheitlichen Planungsprozess aufeinander abgestimmt. Die zur Ausführung gelangenden Lösungen erfüllen die Kriterien der Nachhaltigkeit.

